

Einladung zur Wahl des Bürgerausschusses Gemeinde-Versammlung zu Emmendingen.

Zu Gemäßheit des § 39 des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden vom 14. Mai 1870 und der Übergangsbestimmungen zu solchem ist eine teilweise Erneuerungs- und Erst-Wahl des Bürgerausschusses in hiesiger Gemeinde und zwar von der Gemeindeversammlung vorzunehmen.

Der Bürgerausschuss der Gemeinde Emmendingen besteht nach § 33 des erwähnten Gesetzes aus 24 Mitgliedern. Hieron treten nun der regelmäßigen Erneuerung wegen 12 Mitglieder aus; und zwar;

I. Von den durch die Klasse der Niederbürgertum gewählten Mitgliedern:

die Gemeindebürgertum:

Wilhelm Mäler, Härber.

Andreas Woll, Rathschreiber.

Christian Böhler, Schneider.

Christian Dreher, Hafner.

II. Von den durch die Klasse der Mittelbesteuerten gewählten Mitgliedern:

die Gemeindebürgertum:

Christian Gutsjahr, Bierbrauer.

Johannes Beidel, Kaufmann.

Karl Hartmann, Lammwirth.

Wilhelm Vollrath, Haushaltant.

III. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten gewählten Mitgliedern:

die Gemeindebürgertum:

Christian Geerd, Buchbinder.

Gustav Wagner, Haushaltant.

Wilhelm Egger, alt Engelwirth.

Adolf Sexauer, Weinhandler.

Außerdem sind vor beendigter gesetzlicher Amtszeit durch Tod, Austritt etc. aus dem Ausschuss ausgesessen:

I. Von den durch die Klasse der Niederbürgertum gewählten Mitgliedern, 0, nämlich:
die Gemeindebürgertum:

II. Von den durch die Klasse der Mittelbesteuerten gewählten Mitgliedern, 0, nämlich:
die Gemeindebürgertum:

III. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten gewählten Mitgliedern, 1, nämlich:
der Gemeindebürgertum:

Ludwig Vollrath, Haushaltant.

Es haben also hierzu zu wählen:

I. Die Klasse der Niederbürgertum:
Mitglieder für eine sechsjährige Amtszeit
Ersatzmänner für eine dreijährige Amtszeit
zusammen 4

II. Die Klasse der Mittelbesteuerten:
Mitglieder für eine sechsjährige Amtszeit
Ersatzmänner für eine dreijährige Amtszeit
zusammen 4

III. Die Klasse der Höchstbesteuerten:
Mitglieder für eine sechsjährige Amtszeit
Ersatzmänner für eine dreijährige Amtszeit
zusammen 5

Die Wahl findet im Rathaus hier statt.

Sie erfolgt in drei getrennten Wahlhandlungen. Zuerst wählt die Klasse der Niederbürgertum, dann die Klasse der Mittelbesteuerten, zuletzt die Klasse der Höchstbesteuerten.

Die Wahlstage werden wie folgt bestimmt:

I. Die Klasse der Niederbürgertum wählt Dienstag, 23. November d. J.
Vormittags von 8 bis 10 Uhr.

II. Die Klasse der Mittelbesteuerten wählt Mittwoch, 26. November d. J.

Vormittags von 8 bis 10 Uhr.

III. Die Klasse der Höchstbesteuerten wählt Mittwoch, 26. November d. J.

Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Die Wahl geschieht mittels geheimer Stimmabgabe und es hat jeder Stimmberechtigte seinen ausgefüllten Wahlzettel der Wahlkommission persönlich zu übergeben.

Es findet keinerlei Beschränkung der Wahl auf die einzelnen Klassen der Wahlberechtigten statt.

Die Wahlzettel müssen von weisem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein.

Der Vorgesetzte muss mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Bezeichnung, durch welche er von andern gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, dass kein Missverständnis entsteht.

Die Listen der drei Steuerklassen der Wahlberechtigten und die Liste der Wahlbaren liegen während der ganzen Wahlhandlung im Wahlzimmer auf.

Emmendingen, den 17. November 1873.

Gemeinderath.

Wenzler.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Zu Folge richtlicher Verfügung werden Dienstag, 23. Dezember 1873,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathaus zu Kondringen
dem Wilhelm Trautmann, Landwirth in
Kondringen und dessen Ehefrau Maria
geb. Hiss von da, nachstehende Liegenschaften
öffentliche Eigentum versteigert:

I. In der Gemarkung Kondringen

1.

13 Are 41 Meter Acker im
Dunkholz neben Müller Grether
Erben und Johann Martin
Peter tax. 450 fl.

2.

14 Are 40 Meter Acker und
Neben im Sebastian neben Jo-
hann Jakob Hiss und Georg
Jakob Ehhardt von Maller-
dingen taxirt 250 fl.

3.

9 Are 18 Meter Acker im
Juliusberg neben Otto Mö-
stinger und einem Rain, taxirt 110 fl.

4.

5 Are 19 Meter Neben im
Schererthal neben Michael
Engler und dem Weg, taxirt 180 fl.

5.

Ein Stück Wohnhaus sammt
Schuer, Stallung, Schwein-
ställen nebst 3 Are 78 Meter
Hofstätte, 1 Are 41 Meter
Hausgarten in der Grünstraße
neben Johann Martin Peter
und Michael Engler, Simon
Sohn, taxirt 1400 fl.

II. In der Gemarkung Theningen

6.

1 Viertel 6 Nutzen Acker
im Schmidspfad neben Weg
und Christian Steber, taxirt 65 fl.

7.

1 Viertel 37 Nutzen Acker
in der Freihütte, einerseits
Georg Fuchs, anderseits Georg
Hiss, taxirt 150 fl.

8.

Summe: 2605 fl.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn
der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Emmendingen, 14. November 1873.
Der Vollstreckungsbeamte,
Referendar Münzer.

Bucherstier.

Versteigerung.

Die Gemeinde Kollmarsreuth
lässt am

Montag, 24. Nov. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im Nebstock dahinter einen seltenen Bucherstier
öffentlicht an den Weisstbäckchen versteigern,
wozu Kauflebhaber eingeladen werden.

Kollmarsreuth, 17. Nov. 1873.

Bürgermeisteramt.

Upberger.

Ein kräftiger

Bursche

von 15-16 Jahren kann die Bier-
brauerei gründlich und unter günstigen
Bedingungen erleben. Bei wem, sagt die
Expedit. d. Bl.

Bestellungen sind aus-
wärts bei Kaiserl. Post-
anstalten und in hies.
Postbüro bei den Post-
boten zu 38 Kr. viertel-
jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Rittert. Emmendingen, Ittenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 138.

Samstag, den 22. November

Anzeigen werden mit
3 Kr. die gef. Zeit
berechnet.
Früher Dienstags,
Donnerstags u. Sam-
tags.

1873.

Die Thronrede, mit welcher die Session des Preußischen Landtags eröffnet wurde, bezeichnet einen geschichtlich denkwürdigen Abschnitt der Preußischen Staatsentwicklung. Während der ersten fünfundzwanzig Jahre des Verfassungsalters war es stets die konservative Partei, bei welcher vorzugsweise die Sympathien der regierenden Kreise standen. Wohl fand sich in der Conflitzzzeit, im Abgeordnetenhaus eine liberale Mehrheit zusammen, aber die Regierung glaubte damals, im Gegensatz zu dieser Mehrheit den politischen Ausbahnungen der konservativen Partei folgen zu sollen. Dann kamen die Jahre, in welchen die liberale Partei im Hause, Anfangs der großen Erfolge der Regierungspolitik bereitwillig Zustimmung erhielt, in selbstloser Hingabe sich den Strebenungen der Regierung anschloss und ihr redliches Theil mitwirkte zu dem Triumph der nationalen Sache. Während aber die ultramontane und die demokratische Presse nicht müde wurde, aus dieser Haltung der nationalliberalen Partei die Abdankung derselben als selbständige politische Partei nachzuweisen, ergaben die letzten Wahlen einen glänzenden Wahlausgang der nationalliberalen Partei, welche für sich allein fast die Hälfte aller Sitze des Hauses einnimmt, und nun bietet sich uns das erhebende Beispiel, daß die Regierung diesen Ausfall der Wahlen mit Freude begrüßt und die liberale Mehrheit als die besten willkommenen Mitarbeiter an dem Werke der Neuzeit, als die tüchtigsten Kämpfer gegenossen in dem gewaltigen Kulturmarsch unserer Tage willkommen heißt. Mit richtigem Tacte haben es die Wählerschaften, welche bisher die Blüthe des pommerischen Krautjunkertums in das Abgeordnetenhaus entfanden, erkannt, daß mit einer lauen Unterstützung der Regierung durch die mit Rom siebäuglichen Pietisten nicht gedient und daß die Entsendung oppositioneller Konservativen ein wahres Verbrechen an den Aufgaben des Staates sei, und nur in witzigen Trümmern erscheint die Partei, welche einst im Besitz der Gewalt war, im neuen Hause. Die Regierung aber, welche in dem großen Kampfe aufrichtige Freunde bedarf, betrachtet das Schicksal der konservativen Partei als ein gerechtes, wohlverdientes und bekannt deshalb ihre freudige Absicht, Hand in Hand mit der liberalen Partei ihren Weg fortzusetzen und das Werk auszubauen. Ihr Entgegenkommen wird verstanden, ihre Wünsche fallen auf fruchtbaren Boden und die liberale Mehrheit wird auch sicher den Hoffnungen der Regierung in der Richtung begegnen, daß sie sich gegenüber den praktischen Bedürfnissen der Gegenwart nicht auf das Gebiet schroffer Prinzipienreiterei verirrt, sondern praktische Politik treibt, daß sie jeder Überstürzung fernbleibend in

wahrhaft staatsmännischem Sinne ans Werk geht, d. h. einen festen, soliden, allen Stürmen trotzenden Bau der gesetzlichen Freiheit aufzuführen hilft. Die Thronrede stellt in kurzen Zügen große, wichtige Arbeiten in Aussicht; sind einzelne Punkte, wie die Einführung der obligatorischen Civilre, nicht ausdrücklich bezeichnet, so liegen diese Aufgaben doch greifbar in der Luft, sie sind auch, wie die "Nordb. allgem. Zeitung" richtig hervorhebt, bei einem guten Willen zwischen den Zeilen der Thronrede herauszulesen, und die Regierung wird es schon in ihrem eigenen Interesse nicht an einer Radikalität zur Regelung der kirchenpolitischen Fragen fehlen lassen. Der rebellische Widerstand der Bischöfe gegen die Maigesetze, die Verhängung der katholischen Wählerkreise in Schlesien, Westphalen und am Rheine und die anmaßliche Haltung der römischen Curie in dem jüngsten Briefwechsel sind so staatsgefährliche Ereignisse, daß jedes gesetzliche Mittel zu ihrer Bekämpfung und dauernden Beseitigung ergriffen werden muß und zweifellos ergriffen werden wird. Und so begrüßt auch die nationalliberale Partei in Baden freudig die Thronrede der preußischen Regierung als das Angebilde eines neuen Abschnittes in der deutschen Entwicklung. Die Regierung kann in dem großen Kampfe keine wärmeren und hingebendere Unterstützungen finden, als in den durch lange Kämpfe bewährten Kreisen der deutschen Liberalen. Je volleres Vertrauen sie diesen Kreisen entgegenbringt, um so nachhaltiger und fruchtbarer wird sich dasselbe rechtfertigen. Vertrauen um Vertrauen, und es kann der guten Sache nicht am Siege fehlen!

Deutsches Reich.

Vom Breisgau, 15. Nov. Auf 9. d. M. hatte der Landtagsabgeordnete des Bezirks Emmendingen, Hr. Bürgermeister Frank von Theningen, seine Wähler und die Urwähler nach Riegel in den Gasthof zum Kopf eingeladen. Eine große Anzahl Bürger aus der ganzen Umgegend hatte dem Riegel Folge geleistet. Herr Bürgermeister Wagger von Riegel zur Leitung der Verhandlungen gewählt, begrüßte die Anwesenden und ertheilte dann dem Herrn Abgeordneten das Wort. Nachdem dieser den erschienenen seinen Dank Kundgegeben, gab er einen Rückblick über die in letzter Landtagssperiode zu Stand gekommenen Gesetze und wies auf die vermutlich im kommenden Landtag bevorstehenden Vorlagen hin, namentlich auf das Steuergesetz, das Gesetz über Belebung der öffentlichen Gewässer, das über Fortbildungsschule, das Gesetz über die Stellung des Staates zur Kirche u. s. w. In Bezug auf das Steuergesetz äußerte sich Herr Frank dahin,

Das zerrissene Concordat.

Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

Hannibal wurde Offizier und in die Festungsgarnison einer fernen Provinz versetzt, wo er nach einigen Wochen dem Sieber erlag. Seine Mutter wurde von dem Verluste so ergrissen, daß sie ihn nur kurze Zeit überlebte. Auf dem Schloß herrschte traurige Einsamkeit. Der Graf wurde schwermütig; ein tiefer Schatten legte sich auf Johanna's zartes Gemüth. Florus kam im Herbst in das Dorf, um seine Ferien zu verleben. Der Graf fühlte sich in seiner Nähe wohler und so kam es, daß der junge Mann den größten Theil des Tages auf dem Schloß zubrachte. Fast ausschließlich mit den Todten und seinem eigenen Kummer beschäftigt, beachtete der Graf die Gefühle seiner Umgebung wenig oder gar nicht. Johanna war sich fast ganz selbst überlassen. Da der Graf nicht entfernt daran dachte, daß zwischen ihr und Florus ein Liebesverhältnis sich entwickeln könnte, oder gar bestünde, bot er selber die Gelegenheit, daß die beiden oft allein sein könnten. Johanna hatte von ihrer Mutter die Liebe zur Gärtnerei sehr angezogen und Florus war ihr Gehilfe.

In den Seiten Beider war über Nacht eine große Wandlung vor sich gegangen. Als sie sich am andern Vormittage wieder sahen, war die gewohnte Vertraulichkeit verschwunden, sie waren belästigt. Johanna war erst sechzehn Jahre alt, als erschreckte sie der Gedanke, einen jungen Mann geküsst zu haben; auch Florus hatte zum ersten Male ein Mädchen geküßt und dieses war nur eine sechzehnjährige Gräfin, von der ihn eine unverstehliche Schwierigkeit trennte. Florus ging mit den Wirschen in das Schloß.

In den Seiten Beider war über Nacht eine große Wandlung vor sich gegangen. Als sie sich am andern Vormittage wieder sahen, war die gewohnte Vertraulichkeit verschwunden, sie waren belästigt. Johanna war erst sechzehn Jahre alt, als erschreckte sie der Gedanke, einen jungen Mann geküsst zu haben; auch Florus hatte zum ersten Male ein Mädchen geküßt und dieses war nur eine sechzehnjährige Gräfin, von der ihn eine unverstehliche Schwierigkeit trennte. Florus ging mit den Wirschen in das Schloß.

Steigerungs-Anzeige und Empfehlung.

Zu Folge richter Schreiber hier gepachtete werden Donnerstag 27. Nov. 1. J.

früh 9 Uhr,

nachverzeichnete zur Gantmasse des Balth.

Krautmann wird dessen Ehefrau

Maria geb. Witz in Kündingen

gehörnde Wohnungs-Gegenseite in der

Wohnung der Gantschuldner gegen

gleich hohe Zahlung öffentlich versteigert

und dazu

der 19. Centur. Dass im

zur Gantmasse unter Wagen

Zablagen und sonstige verschiedene Haush-

gerätschaften.

Kellnungen den 19. November 1873.

Schäfer.

Gefechtsbürgerlicher

Wucherstier-

Bersteigerung.

Die Pfandbriefe können zum Paravours, die $4\frac{1}{2}\%$ Pfandbriefe zu $96\frac{1}{4}$

von der Bank und ihren Vertriebsstellen bezogen werden.

Alle Betriebsstellen lösen die Coupons freien

Die Ein- und Umschreibung der Pfandbriefe auf Namen und zurück auf den In-

Inhaber geschieht gebührenfrei.

Zur Vertriebsstelle haben wir

Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

Rheinische Hypotheken-Bank,

Die berühmten Brustbonbons

wurden am 17. Nov. 1873.

Bürgermeisteramt:

bereitet von M. Stuppel & Comp. in Alpirsbach

vor hohem königlichem Ministerium des Innern begutachtet. Sehrlich

empfohlen bei Catarrh, Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung

der Atemorgane.

Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorrätig in Emmendingen bei Otto Rist.

Erläuterung.

mit seinem bayrischen Vermögen ein, was er

gerhan oder unterlassen hat. Einer seiner

ärtesten Ladex ist ein früherer Nachbar.

Dieser möge aber sich an seiner eigenen Rasse

bedenken, jedenfalls braucht der Angegriffene

keine Vermögensabsonderung machen, wie

gewiss keine.

Zum Abschluß

der Geschäftsbücher zur Fertigung der Rechnungen Inventare — von Schriftstücke

Bittegutscheine, etc.

Zur Aufstellung

gegenwärtiger Abrechnungen, Correspondenz

empfiehlt sich unter Belehrung gewissen-

hafter Arbeit und strenger Verantwortlichkeit

ein in der Ausführung und beim Rechnungs-

sache erfahrener Kaufmann.

Aadressen sind im Comp. 80 St. unter

Cliffier C R 107 abzugeben.

Verwechslung.

K. K. im unserm Nachbarort Thüreignock

sich jüngst ein bedeutendes Legalfall mobe-

sich unsere Herren Maubarten die Blöcke

geben, daß sie zur Zeit der Morgenämmerung

ihnen so allbekannten Ortsangehörigen ohne

patentiert mit etwas großen Gläsern vor-

legene Urteile nicht zu erkennen, am Stand-

zu, da sie betreffendes Institutum mit

einem freunden verwechseln, welcher jedoch

etwas Gastronomie ausgenommen, ver-

glückt sein Tagerwerk verlaufen.

Anzeige und Empfehlung.

Ich bedrehe mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die von Herrn Brauerbischauer

geführte Verlagsbuchhandlung, welche Don-

nerstag 27. Nov. 1. J.

heute übernommen habe und bestrebt sei werde, durch pünktliche und reele Bedienung

die Besiedeltheit des Publikums zu erwerben.

Gleichzeitig verbinde ich noch die Anzeige, daß von heute an vorzügliches Jungbier

der halbe Liter zu 1 Kreuzer verzapft wird.

Martin Hemberger.

Pfandbriefe

Rheinischen Hypotheken-Bank in Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des

Auswärtigen, d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII, S. 308 sind

die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die 5% Pfandbriefe können zum Paravours, die $4\frac{1}{2}\%$ Pfandbriefe zu $96\frac{1}{4}$

von der Bank und ihren Vertriebsstellen bezogen werden.

Alle Betriebsstellen lösen die Coupons frei

Die Ein- und Umschreibung der Pfandbriefe auf Namen und zurück auf den In-

Inhaber geschieht gebührenfrei.

Zur Vertriebsstelle haben wir

Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

Rheinische Hypotheken-Bank,

Die berühmten Brustbonbons

wurden am 17. Nov. 1873.

Bürgermeisteramt:

bereitet von M. Stuppel & Comp. in Alpirsbach

vor hohem königlichem Ministerium des Innern begutachtet. Sehrlich

empfohlen bei Catarrh, Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung

der Atemorgane.

Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorrätig in Emmendingen bei Otto Rist.

Erläuterung.

mit seinem bayrischen Vermögen ein, was er

gerhan oder unterlassen hat. Einer seiner

ärtesten Ladex ist ein früherer Nachbar.

Dieser möge aber sich an seiner eigenen Rasse

bedenken, jedenfalls braucht der Angegriffene

keine Vermögensabsonderung machen, wie

gewiss keine.

Zum Abschluß

der Geschäftsbücher zur Fertigung der Rechnungen Inventare — von Schriftstücke

Bittegutscheine, etc.

Zur Aufstellung

gegenwärtiger Abrechnungen, Correspondenz

empfiehlt sich unter Belehrung gewissen-

hafter Arbeit und strenger Verantwortlichkeit

ein in der Ausführung und beim Rechnungs-

sache erfahrener Kaufmann.

Aadressen sind im Comp. 80 St. unter

Cliffier C R 107 abzugeben.

Verwechslung.

K. K. im unserm Nachbarort Thüreignock

sich jüngst ein bedeutendes Legalfall mobe-

sich unsere Herren Maubarten die Blöcke

geben, daß sie zur Zeit der Morgenämmerung

ihnen so allbekannten Ortsangehörigen ohne

patentiert mit etwas großen Gläsern vor-

legene Urteile nicht zu erkennen, am Stand-

zu, da sie betreffendes Institutum mit

einem freunden verwechseln, welcher jedoch

etwas Gastronomie ausgenommen, ver-

glückt sein Tagerwerk verlaufen.

Morgen Abend spielt die heisige

Einspanner-Chaischen

mit Verdeck, sowie ein

gutes Zugpferd

Chaischenpferd

und ein

Stadtmusik

in der Laubenber-

ger'schen Brauerei

für guten Stoff ist ge-

jagt.

W. Hurter.

Heutiger Nummer ist für hier u. Nieder-

emmendingen die 9.

Nummer des General-Anzeigers

des Großherzogthums Baden bei-

gelegt.

Von heute an kostet das Rindfleisch 20 kr.

Mehrer Dürre.

Donation, Druck und Verlag von A. Müller in Emmendingen.

Bestellungen sind aus-
wärts anhaltend und in hies-
Postbezirk bei den Post-
boten zu 38 kr. jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungssblatt
für die Lemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Dienstag, den 25. November

Anzeigen werben mit
8 kr. die gesp. Zeits.
berechnet.
Erscheint Dienstags,
Donnerstag u. Sam-
tag.

1873.

Zur Parteidorganisation

Um den Feind wirklich zu bekämpfen, muß man vor Allem seine Kriegsversöhnung und Kampfart kennen. Dieses gilt sehr wesentlich auch in unserem Kampf gegen den politischen Ultra-montanismus. Seine Organisation ist viel genauer, weniger ge-kannt, und doch wählt sie überall in den Eingeweihten des deutschen Reiches. Wir halten es daher für sachgemäß, an der Hand von Entwicklungen, die das "Bürger Volksblatt" gab, uns das ultra-montane Vereinswesen in einem Zweig derselben, in den Pi u s vereinen uns näher zu beschreiben. Diese Piusvereine spielen im Kampf zwischen Rom und Staatsgewalten eine kleine Rolle. Des Zweck dieses Vereins ist in § 1 der Statuten wie folgt angegeben:

"Die Katholiken vereinigen sich unter dem Schutz der un-

besetzten Jungfrau Maria, des hl. Karl Borromäus und des

hochseligen Landesvaters Bruder Klaus von der Flüe zur Be-

wahrung und Erhaltung ihres heiligen Glaubens, sowie zur

erfrigen Belehrung derselben durch die Liebe und christliche Frei-

te und zur Pflege katholischer Wissenschaft und Kunst zu

einem allgemeinen katholischen Verein, der sich "Piusverein"

nennt." Diesen Zweck sucht der Verein mit den verschiedensten

Mitteln zu erreichen, wozu gehören: gemeinsames Gebet, öffent-

liche und allgemeine Versammlungen, monatliche Geldbeiträge,

Verbreitung guter Bücher und Volkschriften, Hebung guter

Schulen, Unterstützung anderer kirchlich gütigkeitswiler Vereine u. c.